

# LandInForm

1/2011

Auszug

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume  
dvs@ble.de  
[www.land-inform.de](http://www.land-inform.de)



**Liebe Leserinnen und Leser,**

Kleine und Mittlere Unternehmen haben eine Schlüsselrolle für mehr Wachstum und neue Arbeitsplätze in Europa – sagen EuroStat, das Statistische Amt der Europäischen Union, und die EU.

Warum ist das so? Kleinunternehmen gelten als flexibel, weil meist eine oder wenige Personen die Verantwortung tragen und die Strukturen weniger formalisiert und arbeitsteilig sind. So können sie schnell auf wechselnde Anforderungen reagieren. Kleinunternehmer kennen ihr Angebot und ihre Produkte sehr genau und wissen dank ihrer Kundennähe im regionalen Kontext, welche Bedürfnisse sich entwickeln. Sie tragen einen großen Teil der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Räumen. Kleinunternehmen haben einem Jahresumsatz von höchstens 2 Mio. Euro und maximal 9 Mitarbeiter. 19 Prozent aller Beschäftigten arbeiten in solchen Betrieben. Knapp 90 Prozent der Unternehmen in Deutschland gehören dazu und hier finden auch die meisten Gründungen statt. Immer häufiger werden kleine Unternehmen auch in Teilzeit oder im Nebenerwerb im ländlichen Raum gegründet.

Gründen ist also wichtig, aber nicht einfach. Kleine Unternehmen sind der rasanten technischen Entwicklung, internationaler Konkurrenz und dem Fachkräftemangel ausgesetzt. Damit umzugehen, ist für viele eine Herausforderung: Ein Drittel der Gründer gibt innerhalb der ersten fünf Jahre das Unternehmen wieder auf. Unterstützung bei der Anpassung durch Lernen, Entwicklung und Innovation ist da sehr willkommen.

Im Rahmen des ELER greifen mittlerweile neun Landesprogramme mit der Maßnahme „Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen“ dieses Feld auf. Es gibt aber noch viele weitere Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung und Beratung zu bekommen.

Um bestehen zu können, heißt es für alle, ideenreich, schnell und gut informiert zu sein. Mit unserem Fokusthema möchten wir dazu einen Beitrag leisten.

Viel Anregung und Spaß beim Lesen wünscht

*Jan Swoboda*



**Impressum**

LandInForm – Magazin für Ländliche Räume

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 10.500

ISSN: 1866-3176

Herausgeber und Redaktion:

Bundesanstalt für Landwirtschaft

und Ernährung, Bonn

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume,

Dr. Juliane Mante, Dr. Jan Swoboda (Vi.S.d.P.)

Redaktionelle Mitarbeit:

Silvia Richter, mediamondi, Berlin

Telefon: 030-39 84 88 57,

E-Mail: srichter@mediamondi.de

Gestaltung: graphodata AG,

www.graphodata.de

Druck:

MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern/

Westfalen

Bezugsadresse und Redaktionsanschrift:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und

Ernährung

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon 0228 / 68 45 34 61

Fax 0228 / 68 45 33 61

E-Mail: dvs@ble.de

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Bezug: kostenfrei, Bestellung und LandInForm

als PDF-Datei unter [www.land-inform.de](http://www.land-inform.de)

**Anmerkungen der Redaktion:**

- Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber. Eine Genehmigung zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und Belegexemplar.
- Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte haben wir uns darauf geeinigt, alle Personen-Gruppen in männlicher Form anzugeben.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert.

## Neue Ansprechpartner



Bild: privat

Zum 50-jährigen Jubiläum des Bundeswettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" gibt es einen personellen Wechsel in dessen Geschäftsführung: Seit Januar 2011 ist **Sören Bronsert** für die Arbeitsbereiche Dorferneuerung und -entwicklung, Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (Schwerpunkt 3, ELER-VO) zuständig. Sören Bronsert ist Diplom-Agrarwissenschaftler und hat seit 2007 in der DVS den Arbeitsbereich Veranstaltungskonzeption und -organisation für die vier ELER-Schwerpunkte betreut.

E-Mail: [soeren.bronsert@ble.de](mailto:soeren.bronsert@ble.de)  
Telefon: 02 28 / 68 45 35 37



Bild: privat

**Barbara Schulz-Hönerhoff** verstärkt seit Januar 2011 in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung das Team des Sachgebiets „Strukturen der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen“. Ihr Aufgabenfeld ist die interkommunale Kooperation zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Die Diplom-Geographin arbeitete viele Jahre als Beraterin ländlicher Gemeinden zu partizipativer Entwicklungsplanung und interkommunaler Kooperation in Brandenburg und Chile sowie bei der Landesplanung Berlin-Brandenburg. Zuletzt war sie bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH tätig.

E-Mail: [barbara.schulz-hoenerhoff@ble.de](mailto:barbara.schulz-hoenerhoff@ble.de)  
Telefon: 02 28 / 68 45 32 68

## Gemeinsam geht's besser!

Die Broschüre „Gemeinsam geht's besser!“ nimmt Sie mit auf eine Reise zu den vielfältigen Projekten der interkommunalen Zusammenarbeit in ländlichen Räumen. Ob Jugendarbeit (Eider-Treene-Sorge GmbH), Altenbetreuung (AOVE GmbH), Breitbandversorgung (Landnetz e.V.), Kulturbildung (Verbands-Musikschule Längeneau) oder Tagebaurekultivierung (Grüner

Ring Leipzig) – gemeinsam mit ihren Gemeinden schlagen die Projekte neue Wege in der Daseinsvorsorge ein.

Die Broschüre können Sie kostenlos bestellen oder herunterladen unter: [www.network-laendlicher-raum.de/service/publikationen](http://www.network-laendlicher-raum.de/service/publikationen)  
Telefon: 02 28 / 68 45 38 42



### Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten es wissen! Liegt Ihnen beim Lesen unserer Beiträge etwas auf der Zunge, das Sie unbedingt loswerden möchten? Oder haben Sie Vorschläge, wie wir unsere Zeitschrift inhaltlich und strukturell bereichern können? Dann schreiben Sie uns! Wir freuen uns über Ihr Feedback. E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)

### Ausgewählte Kooperationsgesuche aus der Kooperationsdatenbank des EN RD Contact Point:

<http://enrd.ec.europa.eu/leader> > cooperation offers

#### Österreich:

#### Aufwertung von Kartoffelprodukten

Welche kreativen Aktivitäten rund um das Thema "Kartoffel" gibt es bereits? Wie lässt sich die Qualität von Kartoffelprodukten verbessern? Welche Erfahrungen gibt es im touristischen Bereich mit solchen oder ähnlichen regionalen Produkten? All diesen Fragen soll das transnationale Kooperationsprojekt auf den Grund gehen.

#### Mehr Informationen:

LAG Sauwald  
Thomas Müller  
Telefon: +43 77 17 200 88  
E-Mail: [thomas.mueller@sauwald.at](mailto:thomas.mueller@sauwald.at)

#### Franreich:

#### Schlösser und Burgen in Szene setzen

Die französische LAG Pays des Châteaux sucht nach Kooperationspartnern, die ein ähnlich reichhaltiges historisches und kulturelles Erbe besitzen und dieses mit einem kulturellen Festival – mit Musik, (Tanz-) Theater, Lyrik bei Tag und Nacht – während der Tourismussaison unterstreichen. Das Projekt soll die Festivals um die europäische Dimension erweitern.

#### Mehr Informationen:

LAG Pays des Châteaux  
Xavier Laurière  
Telefon: +33 254 46 09 42  
E-Mail: [leadergaldeschateaux@gmail.com](mailto:leadergaldeschateaux@gmail.com)



#### Großbritannien:

#### Den Wald neu entdecken

Mit Kindern den Wald spielerisch erkunden und nutzen, um sie so wieder an die Natur und Umwelt heranzuführen, ist Thema dieses Kooperationsgesuchs. Eltern können dieses Ziel unterstützen, indem sie zum Beispiel Früchte und Pilze aus Wäldern in ihrer Küche einsetzen. Die eigene Umgebung kann so wieder als (Nah)-Erholungsraum entdeckt werden.

#### Mehr Informationen:

LAG Northumbeland Uplands  
Tom Burston  
Telefon: +44 14 34 61 15 27  
E-Mail: [nuleader@nnpa.org.uk](mailto:nuleader@nnpa.org.uk)

In der Rubrik »Breitband« sind seit kurzem Interviews mit Breitband-Experten aus Praxis und Forschung nachzulesen: [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/breitband](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/breitband) Audio- und Video-Beiträge auf der Website sind jetzt auf einer Seite zusammengestellt und damit leichter zu finden; der neueste Beitrag ist der Mitschnitt der Diskussion

zur interkommunalen Zusammenarbeit auf der Internationalen Grünen Woche 2011 (siehe Seite 7): [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/audio](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/audio) Mittlerweile sind alle eingegangenen Profile der Leader-Regionen unter »Regionen« veröffentlicht; zurzeit werden auch deren Projekte eingestellt. Umfassende Suchfunk-

tionen kommen in Kürze hinzu: [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen) Ihre Meinung zu unserem Webauftritt interessiert uns! Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns:

Telefon: 02 28 / 68 45 – 37 22  
E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)

## Rückblick

# Tagung Flächenkonkurrenz und Flächenverbrauch

Von Bettina Rocha

**Im Dezember 2010 fand in Mannheim die DVS-Tagung „Flächenkonkurrenz und Flächenverbrauch“ statt. Hier ging es um einen um den klassischen Nutzungskonflikt zwischen verschiedenen Sektoren, zum anderen um die innerlandwirtschaftliche Konkurrenz zwischen Nahrungsmittelerzeugung und Bioenergie.**

**D**er erste Vortragsblock der Tagung befasste sich mit dem Thema „Flächenkonkurrenz“ aus landwirtschaftlicher Sicht. Vor dem Hintergrund der neuen Agrarklausel in § 15 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) wurden hier insbesondere die Flächenverluste durch Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung diskutiert. § 15 schreibt die Rücksichtnahme auf agrarstrukturelle Belange und hochwertige Böden sowie eine Prüfung alternativer Maßnahmen wie zum Beispiel Entsiegelung oder Pflegemaßnahmen vor. Aus landwirtschaftlicher Sicht sind die Erwartungen an diesen Paragraphen nicht allzu hoch, da ein hoher Anteil von Ausgleichsmaßnahmen den europäischen Gebiets- und Artenschutzgesetzen geschuldet ist und nicht der nationalen Eingriffsregelung. Einig waren sich die Teilnehmer, dass die Landwirtschaft frühzeitig in Planungsprozesse einbezogen werden soll, um so den Interessenausgleich zu suchen und, wenn möglich, die Kompensation durch produktionsintegrierte Maßnahmen zu realisieren.

Im zweiten Vortragsblock ging es um innerlandwirtschaftliche Nutzungskonkurrenzen zwischen Nahrungsmittel- und Bioenergieproduktion. Dieses Konkurrenzverhältnis wurde vor dem Hintergrund des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, der Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber einer veränderten Landnutzung und Konflikten mit anderen Zielen wie der Wasserrahmenrichtlinie oder der Biodiversitätsstrategie diskutiert.



Der dritte Vortragsblock präsentierte und analysierte Lösungsansätze und -instrumente wie Strategien zur Innenentwicklung, Flächenausweisungszertifikate und planungsrechtliche Möglichkeiten sowie Modellprojekte, die diese Instrumente nutzen.

Während des zweiten Tages hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die behandelten Themen in Diskussionsforen an Praxisbeispielen zu vertiefen. Dabei wurde erörtert, wie Kommunen Flächenverluste reduzieren können, ob und wie die Konkurrenz zwischen Teller, Tank und Trog gelöst werden kann und welche Rolle die Regionalplanung dabei spielen könnte. Außerdem gingen die Teilnehmer der Frage nach, ob der Trend künftig zu einer multifunktionalen Flächennutzung oder eher

zu einer Segregation in der Nutzung geht.

Neben den Präsentationen der Referenten stehen alle Vorträge sowie die abschließende Podiumsdiskussion unter [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2010](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2010) als Audiodatei zur Verfügung.

### Mehr Informationen:

Bettina Rocha  
Deutsche Vernetzungsstelle  
Ländliche Räume  
Telefon: 02 28 / 68 45 38 82  
E-Mail: [bettina.rocha@ble.de](mailto:bettina.rocha@ble.de)  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)

# IGW 2011: Gemeinsam geht's besser!

Von Stefan Kämper und Sören Bronsert

Im Januar 2011 fand in Berlin die 76. Internationale Grüne Woche statt. Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume und das Bundeslandwirtschaftsministerium waren mit Projekten der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in der Halle „LebensTraum Dorf“ und mit einem Beitrag auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung dabei.

Mit vielen Aktionen und einem Quiz boten die Ausstellungspartner am Messestand der DVS auf der Internationalen Grünen Woche einen Einblick in ihre Projekte: den eigenverantwortlichen Breitbandausbau in Thüringen (Landnetz e.V.), die vernetzte, gemeindeübergreifende Jugendarbeit in Schleswig-Holstein (Regionen Eider-Treene-Sorge und Südliches Nordfriesland), die Absicherung der Lebensqualität älterer Menschen in der Oberpfalz (Arbeitsgemeinschaft Obere Vils – Ehrenbach), die „Fahrende Musikschule“ aus Baden-Württemberg (Verbands-Musikschule Langenau) und eine erfolgreiche Bergbaufolgelandschaft im Leipziger Umland (Grüner Ring Leipzig). Auch auf der Land-Schau-Bühne präsentierten sich die Projekte. Bereichert wurde das DVS-Programm zudem durch die kulturellen Einlagen des Haynaer Strandvereins, der Stapelholmer Tanz- und Trachtengruppe, des Salonorchesters der Musikschule Langenau und der Kulturinsel Einsiedel. Die Projekte werden in einer Broschüre (siehe S. 5) und einem Kurzfilm vorgestellt: [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/igw](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/igw)

## Interkommunale Zusammenarbeit – im Dialog Zukunft gestalten

Rund 150 Besucher kamen zur Veranstaltung am 26. Januar, zu der die DVS gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund eingeladen hatte. Demografischer Wandel und die Lage der kommunalen Haushalte bildeten den Hintergrund der Diskussion. Kerstin Hoppe, Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee in Brandenburg, plädierte dafür, vor allem die freiwillige Zusammenarbeit zu stärken. Als regionales Beispiel nannte sie die Kooperation WIR, bei der Gemeinden an den Havelseen erfolgreich touristische Angebote vermarkten. Für den Erfolg einer Kooperation ist aber auch Verbindlichkeit wichtig, so



Michael Völker vom Zweckverband interkommunale Zusammenarbeit Hinterland aus Hessen.

Friedrich Mönkemeyer berichtete von seinen Erfahrungen als Bürgermeister der Samtgemeinde Eschershausen in Niedersachsen zum Spannungsfeld Ortsgemeinde und größere Einheit Samtgemeinde. Bei jeder interkommunalen Zusammenarbeit sei darauf zu achten, dass sich diese nicht zu weit von den Bürgern entferne, da diese sonst die Identifikation mit ihrem Ort verlieren könnten.

Für Jörg Bülow vom schleswig-holsteinischen Gemeindetag ist die zentrale Frage bei Kooperationen: „Gewinnt das Gemeinwesen Handlungsfähigkeit zurück oder hin-zu?“ In vielen Handlungsfeldern – wie der Breitbandversorgung – seien größere Einheiten nötig, um die kommunale Eigenständigkeit zu bewahren. Auch Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg, betonte diesen Aspekt. Ein großes Potenzial für die interkommunale Zusammenarbeit biete das kooperative Gewerbeflächenmanagement, wie das Beispiel der Kommunen des Zweckverbandes Hinterland in Hessen und Nordrhein-Westfalen verdeutliche. Um trotz unterschiedlicher Hebesätze der Gemeinden eine Verteilung der Gewerbe-

steuern zu erreichen, testet man dort zurzeit einen Ausgleichsmechanismus.

## „...das kann man nur vor Ort entscheiden!“

Je nach Ausgangslage, Kooperationszweck und Partner muss jeweils die richtige Kooperationsform gefunden werden. Wenn es gelingt, die Spannung zwischen Freiwilligkeit und Kooperationspflicht, Bürgernähe und Effizienz auszuhalten und auszugleichen, kann interkommunale Zusammenarbeit viel dazu beitragen, Herausforderungen in ländlichen Räumen erfolgreich zu bewältigen, so das Fazit der Veranstaltung.

Der Audio-Mitschnitt der Diskussion und mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/ikz](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/ikz)

## Mehr Informationen:

Stefan Kämper, Sören Bronsert  
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume  
Telefon: 02 28 / 68 45 37 22; 35 37  
E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)